

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 49 (1962)  
**Heft:** 19

**Rubrik:** Mitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ter. Und wieder ein Jahr später durfte er neues, ungetrübtes Eheglück erleben mit Hedwig Rancetti, die ihm ebenfalls eine Tochter schenkte. An der Schubertstraße ließ sich der Verewigte ein hübsches Haus mit Garten erstellen, wo er nach strenger Schularbeit sich ausruhen konnte. Nach 48 Dienstjahren trat er, körperlich und geistig noch sehr rüstig, in den wohlverdienten Ruhestand. Am kommenden 2. März hätte er seinen 80. Geburtstag feiern können. Die eine Tochter ist Lehrerin in St. Gallen, die andere Gemahlin des Seminarprofessors Weiß in Marienberg. Noch konnte er mit seinen Lieben frohe Weihnachten feiern, da rief ihn Gott ganz unerwartet zu sich. Für die Angehörigen war das ein schwerer Schlag. Seine Klassengenossen, seine Kollegen und Schüler werden dem fröhlichen Menschen und treuen, katholischen Lehrer ein gutes Andenken bewahren.

THURGAU. *Erziehungsverein.* Am 9. Dezember hielt der Thurgauische katholische Erziehungsverein im Hotel «Trauben», Weinfelden, unter dem Vorsitz von Sekundarlehrer Guido Müggler die Jahresversammlung ab. Der präsidentale Jahresbericht enthielt die Angaben über die Elternschulung, die Studententagung für Religions- und Lebenskundeunterricht, den Besinnungstag zur Verwirklichung des christlichen Menschheitsbildes, die Vorstandstätigkeit, das Lehrertreffen, ferner über die Arbeit im Sinne des Katholischen Lehrervereins der Schweiz, die Werbung für die «Schweizer Schule», den Kontakt mit dem Erziehungsverein der Schweiz und dem Thurgauischen katholischen Volksverein und die Unterstützung des Thurgauischen katholischen Jugendamtes. Die von Sekundarlehrer Dschulnigg, Romanshorn, vorgelegte Jahresrechnung schloß mit einem Rückschlag ab. Aufschlußreich war sodann der Vortrag von Prof. Joseph Ehret, Basel, über *Jugend im Kommunismus*. Die Ausführungen zeigten, wie gewaltig sich die kommunistische Sowjetunion anstrengt, um das gesamte Schulwesen zu verbessern. Es gibt heute kaum mehr ein Analphabetentum. In der ganzen Jugendbildung liegt die berechnete Tendenz, einen kommunistischen Nachwuchs zu besitzen. Das Kind, die Schule aller Stufen, das Berufsbildungswesen – alles ist verstaatlicht und wird entsprechend gelenkt. Das Geistige kommt in der Schu-

lung zu kurz. Diese ist ganz der technischen Richtung verhaftet. Darum die Erfolge auf diesem Gebiet! Die Sowjetschule ist völlig materialistisch, atheistisch-kommunistisch, rein staatlich, familienfeindlich, nationalistisch, zentralistisch, einseitig mathematisch-naturwissenschaftlich orientiert. Sie ist seelenlos, bar jeglicher humanistischen Denkweise. Da der Kommunismus dem Weltall den Schöpfer genommen hat, kann er nicht dauerhaft sein. Er ist ein Extrem und darum falsch. Befleißigen wir uns, die bessere, die christliche Schule und Erziehung zu besitzen! a. b.

THURGAU. *Knappes Mehr.* Die große Schulgemeinde Kreuzlingen hatte am 23. Dezember über eine Neuordnung der Lehrerbesoldungen abzustimmen. Die Änderung besteht darin, daß die Gemeindezulage auf 2700 Franken erhöht wird, eine Regelung, wie sie zuvor Frauenfeld und Weinfelden getroffen hatten. Während sich in diesen beiden Gemeinden deutliche Mehrheiten zugunsten der Besoldungserhöhungen ergaben, lieferte Kreuzlingen das sehr knappe Mehr von 785 Ja gegen 776 Nein. Dieses spitze Zufallsmehr von ganz wenigen Stimmen hat allgemein überrascht. Man erwartete, daß Kreuzlingen, das die thurgauische Lehrerbildungsstätte beherbergt und mit dem Schulwesen daher besonders eng verbunden ist, die Besoldungsvorlage kräftig akzeptieren werde. Auch die Tatsache, daß Kreuzlingen sich ernstlich um die zweite thurgauische Kantonsschule bewirbt, konnte den Glauben aufkommen lassen, daß die Grenzstadt sehr schulfreundlich wäre. Das äußerst knappe Ergebnis zugunsten der Besoldungen hat diesen Glauben etwas erschüttert. Denn in erster Linie muß sich die Schulfreundlichkeit dadurch zeigen, daß die Lebendigen, welche in den Schulpalästen wirken und die Lehrtätigkeit ausüben, materiell recht gestellt sind. Schulhäuser als solche sind etwas Totes. Sie erhalten erst Wert und Weihe durch die Arbeit der Lehrenden. Jede Schule steht und fällt mit der Persönlichkeit des Lehrers, nicht in erster Linie mit der Pracht oder Primitivität des Hauses. Wir rühmen den positiven Geist, der neue Schulgebäude errichtet. Wichtiger aber ist die soziale Pflichterfüllung gegenüber der Lehrerschaft. Hier muß die Schulfreundlichkeit zuerst und am deutlichsten in Erscheinung treten. a. b.

## Kabarett-Kurs mit Josef Elias

Luzern: 9./10. Februar 1963, Hotel Metzger, Weinmarkt 3.

Liestal: 16./17. Februar 1963, im Restaurant Ziegelhof, Zeughausplatz 15.

Kursleiter: Josef Elias.

Kursprogramm:

Samstag:

- 15.00 Begrüßung der Kursteilnehmer, Organisatorisches  
«Aus der Geschichte des Kabarets»  
Lichtbilder und Schallplatten
- 16.00 Vorstellungsrunde der Teilnehmer
- 16.30 «Warum wir Kabarett spielen» (Die Aussage)  
«Wie wir Kabarett spielen» (Die Form)  
– Art der Nummern  
– Die Typenauswahl  
– Art des Bühnenbildes  
– Art der Nummernfolge
- 18.15 Gemeinsames Nachtessen
- 20.00 Leseprobe, eventuell Besuch einer Kabarettaufführung, anschließend Gedankenaustausch in der Tafelrunde

Sonntag:

- 8.00 Frühstück
- 8.30 «Unser Bühnenbild»
- 9.00 Stellproben
- 11.00 Musik – Licht- und Dekorationsprobe
- 12.15 Mittagessen
- 14.00 Die Hauptprobe
- 15.30 Versuch einer kleinen Aufführung
- 16.30 Schlußrunde:  
Aussprache und Anregungen
- 17.30 Kursschluß

Kurskosten: Fr. 20.–.

Fr. 15.– für Mitglieder der GSVT, der Schweiz. Trachtenvereinigung, des Zentralverbandes Schweizer Volksbühnen, der Kath. Jungmannschaften, der Jungen Kirche usw.

Für Unterkunft und Verpflegung wird

gesorgt. Die Teilnahme ist freigestellt. Bitte Anmeldung beachten!

Anmeldungen an die Geschäftsstelle der Gesellschaft für das Schweizerische Volkstheater in Wädenswil ZH.

### Turnlehrerkurse an der Universität Basel 1963/64

Das Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt hat den Turnlehrerkurs der Universität mit der Durchführung von ein- und zweijährigen Kursen zur Erlangung des Turnlehrerdiplooms für die Mittel- respektiv Oberstufe beauftragt. Die Lehrgänge beginnen im April und können mit weiteren wissenschaftlichen Studien kombiniert werden. Anmelde-schluß Ende März 1963. Auskunft und Studienpläne durch die Universität Basel, Sportbüro der Universität, Kollegienhaus, Petersplatz 1.

### Schweizerische Stenographielehrervereinigung

#### Jahrestagung 1963

Samstag und Sonntag, 23. und 24. Februar 1963, im Hörsaal des Schulhauses der kaufmännischen Berufsschule, Effingerstraße 70, Bern.

Samstag, 23. Februar 1963:

14.15 Eröffnung des Kurses.

15.00 Besichtigung des Bundeshauses. *«Ein Bundesstenograph an der Arbeit»*, Kurzreferat von O. Rickenmann, Bundesstenograph, Sirmach.

17.00 *«Wesen und Möglichkeiten der Graphologie»*, Referat von Dr. H. Gilomen, Bern.

19.00 Gemeinsames Nachtessen.

Sonntag, 24. Februar 1963:

09.00 *«Ist die derzeitige Ausbildung der angehenden Stenographie-Lehrkräfte noch zeitgemäß?»*, Referat von F. Bachmann, Zürich.

10.30 *«Schule – Elternhaus – Lehrgeschäft»*,

Referat von Dr. W. Winkler, SKV, Zürich.

12.00 Gemeinsames Mittagessen.

14.15 *Jahresversammlung der SSLV*

Anmeldungen für Nachtessen und Übernachten am Samstag und Mittagessen vom Sonntag sind mittels Postkarte bis spätestens 17. Februar 1963 an Adolf Bivetti, Julierweg 9, Chur, zu richten. Auch Nichtmitglieder der SSLV sind uns herzlich willkommen.

Für den Vorstand der SSLV:  
Adolf Bivetti, Chur

### Frühjahrs-Skiwochen 1963

veranstaltet vom Lehrerturnverband des Kantons St. Gallen. Als Teilnehmer sind freundlich eingeladen: Lehrerinnen und Lehrer (auch mit erwachsenen Angehörigen) aller Kantone.

#### 1. Skiwochen auf Parsenn

Standquartier: Heimelig umgebaute, frisch renovierte Parsennhütte, 2205 m, ob Davos. Unterkunft in Matrazenlager. Zeit: 1. Woche: Samstag, 6. April 1963, bis Kardonnerstag, 11. April 1963; 2. Woche: Ostermontag, 15. April 1963, bis Samstag, 20. April 1963.

Programm: Touren im herrlichen Parsenngebiet, technische Ausbildung in Fähigkeitsklassen, Singen, Ausspannen, Unterhaltung.

Kosten: Pension, Heizung, Service und Leitung: Fr. 85.–.

Anmeldung: Bis spätestens 4. März 1963 an H. Würmli, Lehrer, Adolf-Schlatter-Straße 18, St. Gallen.

#### 2. Skitourenwoche Vereina

Standquartier: Berghaus Vereina, 1943 m, im Silvrettagebiet bei Klosters. Zeit: Ostermontag, 15. April 1963, bis Samstag, 20. April 1963.

Programm: Je nach Witterung und Schneesverhältnissen Touren in der Umgebung (Flüela, Weißhorn 3085 m, Pischahorn 2979 m, Roßtäli, Spitz 2929 m, Piz Fleß 3030 m, Piz Zadrell 3104 m). Besprechung von Fragen des alpinen Skilaufs, verbunden mit Anwendung im Gelände.

Kosten: Unterkunft, Verpflegung, Leitung: Fr. 95.– bei Benützung des Massen-

lagers. Für sanktgallische Lehrkräfte reduziert sich der Preis um Fr. 10.–.

Anmeldung: Bis spätestens 4. März 1963 an Werner Luchsinger, Lehrer, Schwanden GL.

#### 3. Pizol-Skikurse

Standquartier: Gaffia, 1862 m, neuzeitlich eingerichtetes Berghaus.

Zeit: 1. Kurs: Samstag, 6. April 1963, bis Kardonnerstag, 11. April 1963. 2. Kurs: Ostermontag, 15. April 1963, bis Samstag, 20. April 1963.

Programm: Touren im Pizolgebiet. Technische Ausbildung in Fähigkeitsklassen. Unterhaltung nach Parsennart. Kurskosten: Pension, Heizung, Service und Leitung: Fr. 75.–. Sehr günstiger Pauschalpreis für Fahrten auf der Gondelbahn und den Skiliften.

Anmeldung: Bis spätestens 4. März 1963 an O. Zogg, Lehrer, Vilters SG.

Für den St. Galler kantonalen  
Lehrerturnverband  
Der Präsident:  
Bernhard Zwingli

### Bücher

*Walter-Schülerbildungswerk. Walter-Verlag Olten. Band III: Deutsches Wörterbuch. Rechtschreibung, Fremdwörter, Worterklärung, Silbentrennung, Zeichensetzung, Schriftverkehr.*

Wer wollte sich in der deutschen Orthographie sicher fühlen? Darum bedienen sich schon die Volksschüler mit großem Nutzen eines Wörterbüchleins. Mit der Bildung wächst der Wortschatz, aber in gleichem Maße vermehren sich leider auch die Schwierigkeiten. Jetzt reichen die billigen Hilfen nicht mehr aus, und man sucht einen Ersatz, der einen nie mehr im Stiche läßt. Das Wittsche Schülerbildungswerk wird auch für den Erwachsenen das bedeuten, was er sich wünscht. Auf mehr als tausend Seiten sind die gebräuchlichen Wörter unserer